

Drittfach Ausgleich Korrekturaufwand

Beitrag von „Malorie“ vom 18. September 2021 10:26

Mit Deutsch und Englisch hast du immer sehr viel zu korrigieren. Ich habe selber Deutsch und hätte damals fast die Kombi D/E gewählt, weil mir der Aufwand zu dem Zeitpunkt nicht bewusst gewesen ist. Mit Erdkunde - ein sehr schönes Fach, wie ich finde - würdest du den Aufwand vermutlich reduzieren können. Es kommt auch etwas aufs Bundesland an, aber in NRW kannst Du die Noten in der Sek1 meines Wissens auch über andere Leistungen (Projekte, Referate, Hefter, Tests...) bilden und müsstest keine Arbeiten schreiben lasS . In Niedersachsen gibt es zwar Klassenarbeiten in der Sek1, aber die sind weniger aufwendig als Deutscharbeiten zu korrigieren. Erdkunde ist ggf.nicht so gefragt, aber eine Schulleitung, die dich nicht ausbrennen lassen will, setzt dich sicherlich auch dann in Erdkunde ein und Wünsche kann man ja auch oft angeben. Musik ist recht gefragt, genau wie Kunst, aber man muss eine Eignungsprüfung in beiden Fächern bestehen.

Ich habe berufsbegleitend auch ein Drittfach studiert. Das ist z.T. organisatorisch recht anstrengend und auch Hausarbeiten, Klausuren etc. mussten neben dem Schulalltag erstellt werden, aber wo ein Wille ist, ist ein Weg.

Interessant ist, dass je nach Uni/Bundeland eine unterschiedliche Zahl an KP für das Drittfach erreicht werden muss. An der Uni Bochum sind es 59 KP für Erdkunde als Drittfach. Wuppertal oder Jena bieten Drittfächer für 75 KP an, Osnabrück für 93 KP und Oldenburg verlangt stolze 95 KP. Ob die dann überall gleich anerkannt werden, weiß ich nicht. Niedersachsen erscheint mir relativ streng in Bezug auf ein Drittfach und verlangt übrigens Studiengebühren dafür (in Osnabrück und Hannover z.B. 250 Euro).